

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Rucksack.

Das unangenehmste am Rucksack ist, daß man ihn tragen muß. Es sind dieser Eigenschaft wegen schon ungezählte Flüche über ihn niedergegangen; aber wenn ein Kastenplatz kommt und man in seinem Innern die angenehmsten Dinge entdeckt, dann vergißt man es ihm leicht, daß er einen so gedrückt hat. Nichts aber ist schlimmer, als wenn man seinen schweren Rucksack aufmacht und gerade diejenige Kleinigkeit nicht findet, die man im Augenblick braucht, z. B. einen Riemen bei einem Bindungsbruch, oder Skiwachs, wenn der Schnee klebt und man gerade gern abfahren möchte, oder Zündhölzchen, wenn man sich gerade gern eine Tasse Tee gebraut hätte. Der Rucksack muß also alles enthalten, was man auf Touren, wenn auch nicht sicher, braucht, doch vielleicht sehr nötig haben sollte. Und er darf nichts enthalten, was ihn unnötig beschwert. Was man alles braucht, das hängt auch stark von unseren Bedürfnissen, der Länge der Tour, dem Grad der Abhärtung gegen Wind und Wetter, und der Fähigkeit, Hunger und Durst zu ertragen, ab. Aber eine Liste des eisernen Bestands gibt es doch. Das sind zunächst: zwei lange Felleberrriemen und Reparaturzeug (worüber Seite 85); sodann einige Binden und etwas Watte als Verbandszeug; Sicherheitsnadeln; ein großes Halstuch; ein Sweater; etwas Schnur; lederne Schuhnebel; ein Paar Reservehandschuhe; zwei Paar Socken; Laterne, Kerze und Zündhölzer, worunter auch Sturmstreichhölzer; Salzytalg gegen Wundläusen; ein Schmiermittel für die Ski; Proviant; Schneibrille; Kompaß und Karte. Rucksäcke mit breiten Riemen drücken weniger als solche mit schmalen. Ist der Inhalt des Rucksacks in einzelne Beutel, womöglich aus wasserdichthem Stoff, verpackt, so findet man sich eher zurecht. Außerdem bleiben die Sachen trockener, denn auch wasserdichte Rucksäcke sind nicht ganz dicht gegen die Feuchtigkeit des Nebels oder die jagenden Schauer eines Schneesturms.

Der Schnee.

Er ist den meisten Skiläufern eine so selbstverständliche Sache, daß man weiter nicht über ihn redet, höchstens wenn er ausbleibt oder wenn er „pappt“. Im ersten Falle werden die Barometer fast zuschanden geklopft, und im letzten rückt man den armen Ski,